

Leitbild von Schloss Varenholz zum Thema ADHS

Das Internat Schloß Varenholz versteht sich als eigenständige und unabhängige Einrichtung der Jugendhilfe, die nach Maßgabe des Kinder- und Jugendhilfegesetzes §§ 27, 34, 35a, 36 und 41 SGB VIII Hilfen zur Erziehung anbietet und durchführt.

Das MitarbeiterInnen-Portfolio unterliegt dem Fachkräftegebot der Heimerziehung, d. h. es sind ausschließlich pädagogische Fachkräfte mit folgenden Abschlüssen im Internat beschäftigt: staatlich anerkannte/r ErzieherIn, SozialpädagogeIn, SozialarbeiterIn B. A., Diplom- PädagogeIn, Diplom-SozialpädagogeIn oder Diplom-SozialarbeiterIn.

Die Betreuung und Erziehung gemäß dem Hilfeplan unterliegt deren beruflichen Standards. Andere Professionen wie Diplom-PsychologenInnen, Kinder- und JugendpsychiaterInnen, etc. werden zum Fallverständnis konsultiert, ersetzen jedoch nicht die eigene, dem Berufsbild entsprechende Falldeutung.

Daraus folgt, dass nach unserem Berufsverständnis zunächst nicht davon ausgegangen werden kann, Kindern und Jugendlichen mit der Diagnose ADS oder ADHS mit einem Krankheitsbild und/oder einer psychischen Störung zu begegnen. Eine vorurteilsfreie Begegnung und Beurteilung der Kinder und Jugendlichen gehört zum pädagogischen Selbstverständnis der im Schloss Varenholz beschäftigten Mitarbeitenden.

Dabei begegnen wir anderen Disziplinen auf Augenhöhe und suchen geeignete und erprobte Wege, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Vor diesem Hintergrund ermutigen wir Eltern und deren Kinder zu einem kritischen Umgang mit verschreibungspflichtigen Medikamenten bzw. einer vorschnellen Diagnostik im Hinblick auf ADS und ADHS.

Aufgrund der oben beschriebenen Ausgangslage bemühen wir uns Wege zu finden, Kindern und Jugendlichen ein medikamentenfreies Leben bzw. einen Schulalltag zu bieten, der ohne die Vergabe von Medikamenten auskommt.

Beispiele, die Kindern und Jugendlichen darin zu unterstützen, sind:

- Aufmerksamkeits- und Konzentrationsprogramme
- Selbstmanagement-Programme
- Einheitliche Orientierung im Internats- und Schulalltag
- Entwicklung einer einheitlichen Haltung, um sich gegenseitig in Schule und Internat zu unterstützen.
- Gemeinsame Fortbildungsprogramme, die dazu dienen, sich auf die besonderen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit ADHS einzustellen.